

Die Oberbadische

Weil am Rhein

Eine McArena für die Jugend

Marco Fraune, 05.05.2019 - 16:13 Uhr



1

Das Sportgelände steht vor Veränderungen. Foto: Marco Fraune

Weil am Rhein - Einem großen Wunsch von Jugendlichen in Friedlingen will die Stadt nachkommen. Direkt neben dem geplanten neuen Jugendzentrum und dem Sportgelände des Bosphorus FC Friedlingen soll eine „McArena“ errichtet werden.

Die überdachte Freiluftanlage mit einer Grundspielfläche von 40 mal 20 Metern dient der Erweiterung von Sport- und Bewegungsmöglichkeiten für Kindergärten, Schule, Jugendarbeit, allgemeine Öffentlichkeit und Vereinsaktivitäten, erläuterten Erster Bürgermeister Christoph Huber und Hauptamtsleiterin Annette Huber in einem Pressegespräch. In einer gemeinsamen Sitzung des Bau- und Umweltausschusses sowie des Kultur-, Sport-, und Verwaltungsausschusses heute ab 18 Uhr sowie mit der abschließenden Entscheidung im Gemeinderat in der nächsten Woche soll auch für diesen Teil des Sportkonzepts grünes Licht durch die Politik gegeben werden.

Es ist laut Verwaltung machbar, die „McArena“ dann in diesem Jahr zu einer Genehmigung zu bringen und die Planungen für den benachbarten 60 mal 40 Meter großen Trainingsplatz als unverfüllten Kunstrasen sowie den Winternaturrasen mit Flutlicht auf dem Hauptspielfeld soweit voranzubringen, dass für die Haushaltsberatungen 2020 belastbare Mittelanmeldungen gemacht werden können. Dass der Bosphorus FC Friedlingen die „McArena“ nicht will, habe er der Stadt nicht mitgeteilt, heißt es in der Beschlussvorlage für die Sitzungen.

Die Jugendlichen würden sich für die Arena aussprechen, erklärte Annette Huber. Es sei ein großer Wunsch von Jugendlichen, eine große Fläche zu haben, wo sie kicken oder auch andere Sportarten betreiben können. Das Dach diene hier als Witterungsschutz. Noch zu regeln sei, wer alles die Arena nutzen darf. „Es geht auch darum, die Jugend zur Bewegung zu motivieren“, erklärten beide Verwaltungsvertreter im Gespräch.

Dass mit dem BFCF eine Einigung hinsichtlich der Umwandlung des Sportplatzes in einen Winternaturrasen und einer Verkleinerung des Hartplatzes in einen unverfüllten kleineren Kunstrasenplatz erzielt worden sei (wir berichteten), freut den Ersten Bürgermeister. Der Kunstrasen habe einen dichteren Flor und erfordere weniger Pflegeaufwand. Da dieser unverfüllt sei, komme kein Mikroplastik zwischen den Halmen zum Einsatz.

Die Umsetzung der Maßnahmen soll, falls die Politik zustimmt und Mittel locker macht, ab dem Jahr 2020 erfolgen.